

LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

der Europawahlkampf 2019 war deutlich durch das Thema Klimaschutz geprägt. Hierzu kann ich nur sagen, dass durch einen Antrag der SPD-Fraktion in unserer Stadt bereits bei den Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2019/2020 dieser Schwerpunkt besetzt wurde! Einstimmig wurde im Rat auf unsere Initiative hin die Einführung eines „Integrierten Klimaschutzkonzeptes“ beschlossen. Ziel ist es, durch ein Bündel von Maßnahmen auch einen Beitrag zur Verbesserung des Klimas in Wesseling zu erreichen. Sicher können wir damit nicht die Welt retten. Nur rund 2,8% der CO₂ Emissionen sind durch kommunale Gebäude in unserer Stadt direkt beeinflussbar – aber die sind es nun mal. Darüber hinaus gibt es weitere Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen. Zum Beispiel, den Grünanteil in unserer Stadt zu erhöhen. Aber auch die Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt können ihre Beiträge leisten. Oft sind Vorgärten Steinwüsten, wodurch die Temperaturen steigen. Es wäre schön, wenn die Gärten angemessen begrünt würden. Ich hoffe, dass der zuständige Fachausschuss und letztlich der Rat dem jetzt vorliegenden Entwurf zur Umsetzung im Juli zustimmen wird.

Detlef Kornmüller

DREIFALTIGKEITS-KRANKENHAUS GERETTET

Liebe Genossinnen und Genossen,

Ende Januar mussten wir alle mit Sorge zur Kenntnis nehmen, dass die Katharina Kasper ViaSalus GmbH ein Eigenverwaltungsverfahren beantragt hat.

Was danach geschah, war beispielhaft: Die Verwaltung, der Förderverein, der Rat und die Vorsitzende des Unterausschusses Krankenhaus haben sofort die Kräfte gebündelt, um gemeinsam für unser Krankenhaus und für die Arbeitsplätze dort zu kämpfen. Auch der Kreis und die Bezirksregierung waren direkt mit im Boot.

Hinzu kamen auch die Leiter der drei großen Wesselingener Werke Evonik, LyondellBasell und Shell. Denn für sie war klar: Das Krankenhaus, vor allem wegen seiner top aufgestellten Notärzteschaft, ist für die Industrie ein echter, harter Standortfaktor.

Aus dem Krankenhaus wurde berichtet, dass alle wie eine Familie zusammenstehen und die Reihen in einem Gefühl von „Jetzt erst recht“ eng geschlossen halten. Und auch die Bürgerinnen und Bürger zogen mit; der Förderverein an der Spitze.



Die Chefarzte Dr. Backes, Prof. Dr. Jacobi, Dr. Richter und Dr. Scholer-Everts haben gemeinsam mit ihren Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeitern Beeindruckendes geleistet. Durch kleine organisatorische Justierungen wurden die Zahlen deutlich schwarz und zudem konnte sich die plastische Chirurgie, eine der hoch angesehenen Abteilungen des Hauses, hochkarätig verstärken. Mit der erfreulichen Umsatzentwicklung begründete der Geschäftsführer der ViaSalus dann auch auf der Hälfte der Strecke bereits, dass in Wesseling keine Arbeitsplätze abgebaut werden müssen.

Die Katharina Kasper ViaSalus GmbH hat in den Alexianern nun einen Partner gefunden, der die konfessionelle Prägung und die unternehmerische Ausrichtung teilt. Das lässt eine langfristige Stabilität erwarten, die für die Wesselingenerinnen und Wesselingener, für die Industrie und besonders für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter elementar ist.

Katharina Kaspar und den Dernbacher Schwestern, die vor über 100 Jahren ihr Wirken in Wesseling begannen, sind wir zu Dank verpflichtet.

Die Geschlossenheit, die unsere Stadt im Kampf um unser Krankenhaus gezeigt hat, erfüllt mich mit Stolz auf #meinwesseling.

Glück Auf!

Euer



RÜCKBLICKE AUF DIE EUROPAWAHL

VON DETLEF KORNMÜLLER...

Das Wahlergebnis der Europawahl ist für uns desaströs gewesen. Mit 19,88% in Wesseling und 15,5% auf Bundesebene hat die SPD damit ihren schlechtesten Wert bekommen. Im Jahr 2014 haben 35,8% bei der Europawahl ihre Stimme in Wesseling der SPD gegeben und 27,8% auf Bundesebene.

Die Ursachen sind sicher so vielfältig, dass es schwerfällt, die genauen Ursachen zu nennen. 62% der Wählerinnen und Wähler haben auf Befragungen von Infratest dimap geantwortet, dass man bei der SPD nicht wisse, wofür sie steht. Daran muss die SPD insgesamt arbeiten. Aufhören muss auch die öffentliche Diskussion im

... UND CHRISTOPH SCHWARZ

Als Schicksalswahl wurde die Europawahl bezeichnet, gesehen hat man davon in unserer Partei allerdings recht wenig. Seien es die inhaltslosen Wahlplakate oder oft motivationslos wirkende Auftritte. Jetzt stehen wir da mit 15% - unserem schlechtesten Wahlergebnis bei einer bundesweiten Wahl, als dritte Kraft sogar noch hinter den Grünen. Dabei sollten eigentlich wir DIE Europapartei sein! Leider schaffte es außer unserem europäischen Spitzenkandidaten Frans Timmermans kaum einer, das Feuer für ein soziales Europa in den Menschen zu entfachen.

Stattdessen sind wir jetzt (schon wieder) auf der Suche nach einer oder einem neuen Vorsitzenden, denn auch Andrea Nahles hat es nicht geschafft, eine Trendwende einzuleiten - ihre Art bei öffent-

eigenen Laden. Wer will uns schon wählen, wenn wir uns öffentlich gegenseitig bekämpfen?

In Wesseling haben wir unser Bestes gegeben. Infostände und Verteilung von Flyern in den Wahlbezirken konnten den Trend nicht umkehren. An dieser Stelle sei allen gedankt, die sich im Wahlkampf für die SPD ins Zeug gelegt haben.

Schlimm finde ich den hohen Anteil der AfD-Wähler in Wesseling. Mit 12,1% (rund 2.000 Wählerinnen und Wähler) liegt unsere Stadt an zweiter Stelle im gesamten Rhein-Erft-Kreis! Hier gilt es, die Unzufriedenheit ernst zu nehmen. Wir müssen noch mehr als bisher

lichen Auftritten war sogar eher kontraproduktiv. Jetzt müssen wir jemanden finden, der oder die die volle Unterstützung der Basis hat, diese muss dafür, sei es per Urwahl oder in sonstiger Weise, mit eingebunden werden. Schlussendlich müssen wir dann aber endlich aufhören, ständig am Stuhl unserer Spitze zu sägen, damit die inhaltliche Debatte wieder im Vordergrund stehen kann.

Wir müssen für uns die heutige „soziale Frage“ definieren, um so die richtigen Antworten zu finden. Dazu gehört für mich auch endlich das Ende der Großen Koalition. Wir haben zwar gute Projekte auf den Weg gebracht, andere wichtige Vorhaben werden von der Union trotzdem blockiert. Insgesamt verliert sich die GroKo mit einer inhaltslosen CDU im „Klein-Klein“,

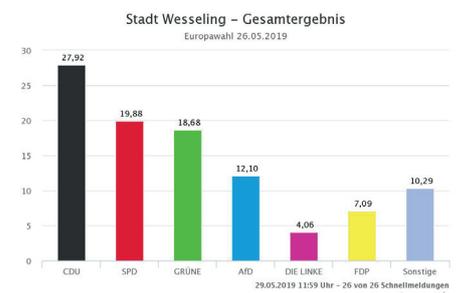
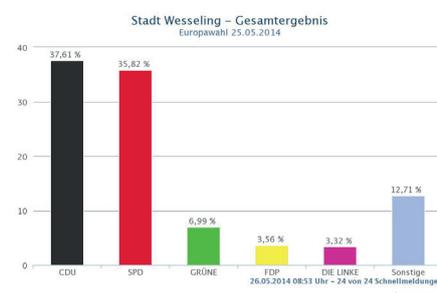
den Bürgerinnen und Bürgern zuhören und Alternativen aufzeigen. Ein wichtiges Thema könnte dabei der bezahlbare Wohnraum sein. Oft genug hören wir, dass die Mieten zu hoch sind.

Das Ergebnis hat auch dazu geführt, dass Andrea Nahles ihr Amt als Parteivorsitzende niedergelegt hat. Es bleibt abzuwarten, wie wir aus dieser Krise wieder herauskommen werden.

Für Wesseling gilt es jetzt, alle Kraft für die Kommunalwahl 2020 zu bündeln. Dazu gehört auch, dass Erwin Esser als Bürgermeister mit einer starken Fraktion bestätigt werden muss.

ohne grundlegende Vorstellungen über das zukünftige „Wie?“ unserer Gesellschaft zu haben. Die Menschen sind die GroKo leid, in der Opposition können wir wieder glaubhafter unser Profil schärfen, denn auch die Union kann es sich nicht erlauben, Neuwahlen zu riskieren.

Auf europäischer Ebene müssen wir es nun schaffen, unsere Ideen mit den anderen sozialdemokratischen Parteien umzusetzen. Vor allem die aktuellen Machtspielen um den Kommissionsvorsitz sollten schnell ein Ende finden, fördern sie nicht unbedingt die Unterstützung der Menschen für die EU. Im Idealfall steht am Ende natürlich Frans Timmermans als Vorsitzender der Kommission dar.



3 FRAGEN AN HELGE HERRWEGEN

In der Rubrik „3 Fragen“ stellen wir in jeder Rheinseiten-Ausgabe drei Fragen an jemanden von Euch. Ob Rats- oder Neumitglied, es kann jede*n treffen. Dieses Mal fragten wir Helge Herrwegen, unseren Wesseling Fraktionsvorsitzenden.

Wann und warum bist Du in die SPD eingetreten?

Ich habe mich nach den Kommunalwahlen 1994 zunächst bei den Jusos engagiert und bin dann 1996 in die SPD eingetreten. Aufgrund meines Interesses für Politik war für mich klar, dass ich mich in einer Partei engagieren möchte. Die Geschichte der SPD und ihr Eintreten für eine solidarische Gesellschaft

haben mich überzeugt. Außerdem war ich der langen Kanzlerschaft von Helmut Kohl überdrüssig und wünschte mir einen Politikwechsel. 1995 durfte ich noch Wahl-



haben mich überzeugt. Außerdem war ich der langen Kanzlerschaft von Helmut Kohl überdrüssig und wünschte mir einen Politikwechsel. 1995 durfte ich noch Wahl-

kampf für Johannes Rau machen. Eine beeindruckende Persönlichkeit. Sein Motto „Versöhnen statt spalten“ ist aktueller denn je.

Die SPD ist in einer schwierigen Lage. Wie siehst Du das?

Die Lage ist ernst. Für uns ist die Solidarität ein ganz wichtiger Grundwert. Diese Solidarität müssen wir allerdings zumindest ein Stück weit vorleben. Das muss uns auch im politischen Betrieb gelingen, wo es natürlich auch um Interessen, Macht und Einfluss geht.

Die Sozialdemokratie kann nur glaubwürdig eine Ellbogengesellschaft anprangern und mehr Solidarität einfordern, wenn sie diese Solidarität innerparteilich auch ernst nimmt.

Ich rate meiner Partei, wieder stärker die Partei der Arbeit zu werden. Der digitale Wandel schreitet auch in der Arbeitswelt voran. Viele Beschäftigte klagen über eine zunehmende Arbeitsbelastung, wünschen sich umgekehrt mehr Arbeitssouveränität zu ihren Gunsten und haben ein Stück weit auch Ängste vor den Veränderungen. Die Digitalisierung verlangt nach

mehr Gestaltungs- und auch Regulierungswillen als bisher. Sie muss als positive Herausforderung angenommen und entlang sozialdemokratischer Werte gesteuert werden. Auch kann der Staat nicht alles reparieren, was im Arbeitsleben durch niedrige Löhne bei immer mehr Beschäftigten schief läuft. Hier müssen wir Rahmenbedingungen schaffen, damit die Tarifbindung wieder deutlich steigt. Die letzte größere Reform der Mitbestimmung war im Jahr 2001. Das Betriebsverfassungsrecht muss dringend reformiert werden und die Rechte von Betriebsräten beim digitalen Wandel gestärkt werden.

Bist Du noch woanders engagiert?

Neben der AWO bin ich nun auch im Vorstand des Sozialverbandes VDK in Wesseling aktiv. Hier kümmerge ich mich um die Anliegen der jüngeren Mitglieder. Mein Ziel ist es, dass die sozialen Interessenverbände in Wesseling wie die AWO, KAB, IG BCE und VDK zukünftiger stärker zusammenarbeiten und z.B. Bildungsveranstaltungen auch mal gemeinsam durchführen.

WIR DEMOKRATEN IN WESSELING STEHEN FÜR EIN GUTES MITEINANDER – GEGEN RASSISMUS UND AUSGRENZUNG

Vertreter von uns, der CDU, Grünen, Linken, FDP und WIR/Freie Wähler setzten am 15.06.2019 in der Fußgängerzone vor dem Forum gemeinsam ein klares Zeichen für Vielfalt und gegen Rassismus und Diskriminierung.

Insbesondere nach der Europawahl, die uns zeigte, dass Parteien,

die mit populistischen Äußerungen auf sich aufmerksam machen, immer mehr Zuspruch erhalten. Hier gilt es, gemeinsam mit den Menschen in Wesseling, die Werte unserer offenen Gesellschaft gegen ihre Feinde zu verteidigen.

Viele rechtspopulistische Parteien wollen einfach schlechtreden,

verunsichern oder gar zerstören. Diese Kräfte verachten unsere demokratischen Werte und präsentieren sich als vermeintliche Retter in der Not. Dem stehen alle oben genannten Parteien klar entgegen. (HO)



ANKÜNDIGUNG



Liebe Genossinnen
und Genossen,

wir möchten Euch darauf hinweisen, dass dies die Ausgabe der Rheinseiten 669 für Juli und August ist. Wir verabschieden uns von Euch in die Sommerpause und melden uns Anfang September zurück.

Natürlich könnt Ihr uns auch während der Sommerferien eine E-Mail an rheinseiten669@gmail.com schicken mit Lob, Kritik und Verbesserungsvorschlägen und uns mitteilen, ob Ihr die Rheinseiten zukünftig per Post oder per E-Mail erhalten möchtet.

Einen schönen Sommer wünscht
Euer Redaktionsteam

SITZUNGS- KALENDER



JULI/AUGUST

Alle Termine um 18:00Uhr (falls nicht anders angegeben)

- 01.07. Fraktionssitzung
- 02.07. Bau- und Vergabeausschuss
- 03.07. Integrationsrat
- 04.07. Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz
- 09.07. Rat
- 10.07. Jugendhilfeausschuss

Die erste Fraktionssitzung nach der Sommerpause findet am 02.09. um 18:00 statt.



In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen SPD-Genossen und Weggefährten

Jakob Sölla

* 27. März 1932 + 8. Juni 2019

Jakob Sölla gehörte der SPD 54 Jahre an und war ein Urgestein der Wesseling Kommunalpolitik.

Von 1969 bis 1994 gehörte Jakob Sölla dem Rat Stadt Wesseling an. Hier war er in den verschiedensten Ausschüssen aktiv, wie z.B. Vorsitzender des Ausschuss für Sport und Freizeit, Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss, im Sozialausschuss sowie im Jugendhilfeausschuss.

Vor allem durch seine Verdienste im Sportbereich erhielt Jakob Sölla 1990 die Sportplakette der Stadt Wesseling. Für sein gesamtes Wirken wurde ihm das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Jakob Sölla bleibt für uns in bester Erinnerung
Wir trauern mit seiner Familie

Detlef Kornmüller
Ortsvereinsvorsitzender

Helge Herrwegen
Fraktionsvorsitzender

NEUE IMPULSE FÜR WESSELINGS ZUKUNFT

Wir haben die 3. Wesseling-Konferenz dazu genutzt, um mit einigen von Euch und weiteren Bürgern und Bürgerinnen mit Unterstützung durch Experten und Expertinnen neue Impulse für Wesselings Zukunft zu diskutieren.

Nach einer Begrüßung durch Detlef sprachen wir nebst unserem Bürgermeister Erwin über die Themen „In Würde alt werden“, „Sicherheit“, „Familie“, „Bezahlbarer Wohnraum“, „Mein Veedel mitgestalten“ und „Junges Wesseling“.

Insgesamt wurde sehr angeregt und teilweise auch emotional

über die Thematiken diskutiert, die die Menschen in Wesseling unmittelbar betreffen. Eure wichtigen Ideen nehmen OVV und Fraktion natürlich mit in die Arbeit auf. (HL)



ANSPRECHBAR...

FÜR DEN ORTSVEREIN

Detlef Kornmüller
detlef_kornmueller@web.de
0178 / 7 90 23 47

FÜR DIE FRAKTION

Helge Herrwegen
helgeherrwegen@gmx.de
0173 / 6 08 05 74

BÜRGERMEISTER ERWIN ESSER

erwin.esser@wesseling.de
02236 / 70 12 55

FÜR DIE JUSOS

Christoph Schwarz
chris.schwarz1998@web.de
0177 / 4 23 56 94

IM KREIS

Heidi Meyn
heidi.meyn@spd-wesseling.de
0173 / 9 31 07 03

Helmut Halbritter
helmut.halbritter@gmail.com
0172 / 9 88 13 22

IM WEB:

<https://www.spd-wesseling.de>

FÜR DAS REDAKTIONSTEAM:

rheinseiten669@gmail.com

